

## **,QUEERING AACHEN. Erfassung und Potential queerer Räume in Aachen**

José Miguel Sánchez-Molero Martínez  
Masterthesis Architektur, M.Sc. RWTH Aachen

### **Extended Abstract**

Die Anerkennung des dritten Geschlechts (siehe BMJV 2019), die Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe (s. BGB 2017), neue Gesetze gegen Diskriminierung wegen Sexualität oder Gender (s. AdB 2019), die Verbreitung des Christopher Street Day/CSD, die immer üblicher werdende Darstellung queerer Menschen in den Medien (s. Lee 2018), ... Die Gesellschaft im 21. Jahrhundert, mehrheitlich die Gesellschaft der westlichen Länder, ist in den letzten Jahrzehnten offener und sicherer für die sogenannte ‚queere‘-/LGBTQ+ Community geworden (s. Equaldex 2019). Aber oft findet man im Alltag problematische Situationen, die diese Fortschritte in Frage stellen und eventuell in Gefahr bringen: Aggressionen als Ausdruck radikalisierten Ideologien gegen queere Menschen in Metropolen wie Berlin (s. Vu 2018), das Verbot von Transgender in der US- amerikanischen Armee (s. Al Jazeera 2019), die Hassrede von Politikern, die zu Unruhen in der Öffentlichkeit führen (s. Kaiser et al 2019), u.v.m. Im Fall von London wurden durch einen bemerkten Anstieg an Hasskriminalität (s. Hunte 2019) Studien durchgeführt, die bewiesen haben, dass Homophobe Kriminalität in Englischen Städten 150% in den letzten fünf Jahren gestiegen ist (Alabanza 2019); und obwohl Taten-Anzahlen steigen, ist die Strafverfolgungsrate gesunken (ebd.)

Diese Gefahren verschärfen sich in vielen Ländern sogar zu lebensgefährlichen Zuständen mit Haft-, Folter- und Todesurteilen für queere Menschen - dazu zählt auch beispielsweise die Autonome Republik Chechnya in Russland, die geheime Konzentrationslager für homosexuelle Männer errichtet haben (s. Russian LGBT Network 2019).

Der Einfluss sowohl von inklusiven Denkweisen als auch von diskriminierendem Verhalten lässt sich im Alltag ablesen, auch im (städtischen) Raum: Die Feier von gleichgeschlechtlichen Ehen in staatlichen und kirchlichen Räumlichkeiten, die Popularität von CSD/Pride Veranstaltungen und Demonstrationen im öffentlichen Raum vieler Großstädte und sogar kleinerer Gemeinden (s. Klein 2016), die Frage nach Gender-neutralen Toiletten, die Schaffung von queeren sozialen Netzwerken oder ‚dating Apps‘, usw. Auf der anderen Seite wird aus der Seite der Forschung gewarnt, einen kritischen Blick auf diese positiven Schritte zu werfen, die nicht als ‚linear Trend‘ betrachtet werden dürfen (Podmore 2013): Es lassen sich evidente ‚backlash‘ Momente finden (Doan 2015) wie beispielsweise die bereits genannten Angriffen im öffentlichen Raum (auch in der Nähe von queeren Clubs z.B.), die Diskriminierung von transgender Frauen in öffentlichen Toiletten (s. Günther 2016), usw. Vielfalt und Akzeptanz sind also parallel zu Reibungen und Konflikten im Bezug zu nicht-heteronormativen sexuellen und geschlechtlichen Orientierungen greifbar, auch in deutschen Städten.

Das ursprüngliche Interesse an dieser Thematik lag daran, den Bezug zwischen Raum und queeren Bevölkerungsgruppen zu erforschen. Diskriminierungen kommen sowohl in privaten als auch in öffentlichen Räumen vor, die an einem bestimmten Zeitpunkt von jemandem entworfen wurden. In diesem Sinne haben entwerferische Entscheidungen möglicherweise Auswirkungen auf sozialen Gruppen, z.B. die Ausgrenzung von Minderheiten (s. Cosgrave 2012). Die enge Beziehung von Gesellschaft und Architektur wird von der Architektin Irma Arribas in ihrer Doktorarbeit ‚Architecture is not Building‘ zusammengefasst: Wir Architekten bauen Menschen durch ihre Interaktion mit unseren entworfenen Räumen (Arribas 2012).

Aus Mangel an sicheren Räumen und um Diskriminierungen zu entfliehen haben queere Menschen in der Historie viele unterschiedliche Arten von Räumen als ‚safe spaces‘ selbst kreiert, weil dies von der Ebene der Verwaltung und Planung nicht bewerkstelligt wurde. Diese neu entstandenen Räume sind zentral geworden zum Austausch, Ausdruck und sogar politischen Organisation. Sie bieten heute noch besondere Qualitäten, die sonst nirgendwo in der Stadt zu finden sind.

Diese Tätigkeit, eigene Räume zu kreieren und mitzugestalten findet man in vielen Deutschen Städten, nicht nur in Groß- oder Hauptstädten wie Berlin, Hamburg oder Köln: Auch in Aachen lassen sich solche Räume finden in der Geschichte - sie reagieren auf konkrete Bedürfnisse und bieten besondere

Qualitäten an. Das Hauptziel dieser Forschung ist, solche oft ‚versteckten Welten‘ sichtbar zu machen und davon zu lernen.

In der folgenden Masterarbeit werden diese sogenannten ‚queeren Räume‘ definiert (Kap. 1), in Aachen geographisch und zeitlich verortet (Kap. 2) und in Tiefe anhand von exemplarischen Beispielen analysiert (Kap. 3). Schließlich wird das gesammelte Wissen geclustert (Kap. 4) und in Rückbezug zur Raumtheorie und ‚Queer Theory‘ erklärt. Die kritische Analyse der Schaffung von queeren Räumen kann den Disziplinen der Stadtplanung und Architektur interessante Erkenntnisse und Lektionen anbieten.

## Literatur

AdB / Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) (Hg.) (2019): Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG). Berlin

Alabanza, Travis (2019): Going to the Gay Bar. In: BBC (Hg.) (2019): Seriously... Verfügbar unter: [bbc.co.uk/programmes/p07nhph4](https://bbc.co.uk/programmes/p07nhph4) (letzter Zugriff am 25.03.2023)

Arribas Pérez, Irma (2012): Doktorarbeit Architecture is not building. Universitat Politècnica de Catalunya

BGB / Bürgerliches Gesetzbuch (Hg.) (2017): Fassung aufgrund des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts vom 20.07.2017 (BGBl. I S. 2787), in Kraft getreten am 01.10.2017

BMJV / Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (Hg.) (2019): Personenstandsgesetz (PStG) § 22 Fehlende Angaben, Absatz 3

Cosgrave, Ellie (2019): The Feminist City. In: TEDx Talks (Hg.) (2019) Verfügbar unter: [youtube.com/watch?v=rNkB7afesco&fbclid=IwAR1KB5BTUDMzuhYmsq3Mspgrnmh0ozMtkmdBph5mJqXQK8D5UMd1LjyDE4U](https://youtube.com/watch?v=rNkB7afesco&fbclid=IwAR1KB5BTUDMzuhYmsq3Mspgrnmh0ozMtkmdBph5mJqXQK8D5UMd1LjyDE4U) (letzter Zugriff am 25.03.2023)

Doan, Petra L. (Hg.) (2015): Planning and LGBTQ Communities: The Need for Inclusive Queer Spaces. Florida State University

Equaldex (Hg.) (2019) Verfügbar unter: [equaldex.com](https://equaldex.com) (letzter Zugriff am 25.03.2023)

Günther, Markus (2016): Kulturkampf vor der Toilettentür. In: Frankfurter Allgemeine Zeitung (Hg.) (2016) Verfügbar unter: [faz.net/aktuell/politik/ausland/amerika/transgender-auf-welche-toilette-darf-ich-gehen-14463051.html](https://faz.net/aktuell/politik/ausland/amerika/transgender-auf-welche-toilette-darf-ich-gehen-14463051.html) (letzter Zugriff am 05.02.2020)

Hunte, Ben (2019): Sobering reality check. In: BBC.co.uk (Hg.) (2019): London bus attack: Arrests after gay couple who refused to kiss beaten. Verfügbar unter: [bbc.co.uk/news/uk-england-london-48555889](https://bbc.co.uk/news/uk-england-london-48555889) (letzter Zugriff am 25.03.2023)

Klein, Simone (2020): Christopher Street Day. In: planet wissen (Hg.) Verfügbar unter: [planet-wissen.de/gesellschaft/sexualitaet/homosexualitaet/pwiechristopherstreetday100.html](https://planet-wissen.de/gesellschaft/sexualitaet/homosexualitaet/pwiechristopherstreetday100.html) (letzter Zugriff am 25.03.2023)

Lee, Benjamin (2018): LGBT characters at record high on TV, report finds. In: The Guardian (Hg.) (2018) 25.10.2018 Verfügbar unter: [theguardian.com/tv-and-radio/2018/oct/25/lgbt-characters-at-record-high-on-tv-report-finds](https://theguardian.com/tv-and-radio/2018/oct/25/lgbt-characters-at-record-high-on-tv-report-finds) (letzter Zugriff am 25.03.2023)

Russian LGBT Network (Hg.) (2019): New wave of persecution against LGBT people in Chechnya: around 40 people detained, at least two killed. Verfügbar unter: [lgbt.net/en/newseng/new-wave-persecution-against-lgbt-people-chechnya-around-40-people-detained-least-two-killed](https://lgbt.net/en/newseng/new-wave-persecution-against-lgbt-people-chechnya-around-40-people-detained-least-two-killed) (letzter Zugriff am 05.02.2020)

Vu, Vanessa (2018): Dutzende Angriffe gegen LGBTIQ in Berlin. In: Zeit Online (Hg.) (2018) Verfügbar unter: [zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-11/gewalt-gegen-sexuelle-minderheiten-berlin-lgbtiq-straftaten-kriminalstatistik](https://zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2018-11/gewalt-gegen-sexuelle-minderheiten-berlin-lgbtiq-straftaten-kriminalstatistik) (letzter Zugriff am 25.03.2023)